



Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz	Band 79 Heft 2	S. 281 – 399	2008
--	-------------------	--------------	------

ISSN 0373-7586

## Bericht des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz für die Jahre 2005 – 2007

### Inhalt

1.	Wandel ist die Triebfeder des Fortschritts .....	283
2.	Höhepunkte des Berichtszeitraumes 2005 – 2007 .....	284
3.	Wir über uns – Die Ornithologische Sammlung des Naturkundemuseums .....	290
4.	Arbeit für die Öffentlichkeit .....	299
4.1.	Ausstellungen und Besucherzahlen .....	299
4.2.	Veranstaltungen .....	304
4.3.	Das Vivarium – Lebendiges zwischen Oberlausitz und Regenwald .....	312
4.4.	Tagungen am Museum .....	315
5.	Akademische Lehre .....	318
6.	Mitarbeit in wissenschaftlichen Gremien .....	321
6.1.	Gremientätigkeit .....	321
6.2.	Fachgutachten für wissenschaftliche Zeitschriften .....	323
6.3.	Herausgeberfunktion / Editorial Board .....	324
7.	Zeitschriften des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz .....	325
8.	Sammlung und Forschung .....	327
8.1.	Botanische Sammlungen .....	327
8.2.	Bodenzoologische Sammlungen .....	332
8.3.	Entomologische Sammlungen .....	340
8.4.	Allgemeine zoologische Sammlungen .....	345
8.5.	Geologische Sammlungen .....	353
9.	Zentrale Forschungstechniken .....	356
10.	Verwaltung, Haushalt und Zentrale Dienste .....	361
10.1.	Haushalt .....	361
10.2.	Bewirtschaftung der Gebäude und Grundstücke .....	363
10.3.	Zentrale Dienste .....	365
11.	Personelles – Veränderungen .....	366

12.	Förderverein und Naturforschende Gesellschaft – ehrenamtliche Tätigkeit am Museum .....	375
12.1.	Freunde und Förderer des Naturkundemuseums Görlitz e.V. ....	375
12.2.	Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V. ....	376
13.	Das Museum in den Medien .....	377
14.	Sachanhang .....	378
14.1.	Publikationen der Mitarbeiter des Museums .....	378
14.2.	Teilnahme an Kongressen, Tagungen, Arbeitstreffen und museumsexternen Kolloquien .....	390
14.3.	Fernseh- und Rundfunkbeiträge über das Museum .....	398

## **Bericht des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz für die Jahre 2005 – 2007**

### **1. Wandel ist die Triebfeder des Fortschritts**

Lieber Leser,

nachfolgend finden Sie in den Abhandlungen und Berichten des Naturkundemuseums Görlitz eine Darstellung über die Arbeit unseres Hauses in der Zeit von 2005 – 2007.

Dies wird – nach 200 Jahren Rechenschaftslegung in Form solcher oder ähnlicher Berichte – der letzte in den Abhandlungen und Berichten des Naturkundemuseums Görlitz sein.

Denn wir haben entschieden, unsere »Hauszeitschrift« in ihrem Profil zu verändern und ab 2008 als internationales Fachjournal »Soil Organisms« erscheinen zu lassen. Diese Veränderung ist Konsequenz der langjährigen wissenschaftlichen Ausrichtung unseres Hauses, der veränderten Bedingungen in der Forschungslandschaft, der Ausrichtung der eingehenden Beiträge innerhalb der letzten zehn Jahre (mit einem deutlichen Schwerpunkt bei den Bodenorganismen) und des Bedarfs für eine Zeitschrift mit diesem Profil.

Wir planen jedoch auch in Zukunft über unsere Arbeit, über die Kooperationen und die Entwicklung des Museums und unser Engagement für die Region zu berichten, und hoffen weiterhin auf Ihr Interesse.

Dies sind aber nicht die einzigen, und noch nicht einmal die wichtigsten großen Veränderungen, vor denen wir aktuell stehen:

Im November 2007 wurde das Staatliche Museum für Naturkunde Görlitz assoziiertes Mitglied der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL) und gehört seitdem einer der bedeutendsten Forschungsgemeinschaften in Deutschland, finanziert vom Bund und den Ländern, an. Zum 1. Januar 2009 wird das Museum als Teil des Senckenbergverbundes mit Stammsitz in Frankfurt Teil der WGL werden. Unser Museum wird dann Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz heißen. Wir – die Mitarbeiter des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz – stehen diesen Veränderungen sehr positiv entgegen.

Denn unsere Arbeit für die Wissenschaft wird sich wenig verändern, am stärksten noch in der Administration und Verwaltung. Aber wir werden unser wissenschaftliches Profil beibehalten, werden forschen und internationale Tagungen ausrichten, werden Ausstellungen zeigen und auf die Reise schicken.

Und für Sie – da dürfen Sie sicher sein – werden wir bleiben, was wir immer waren – eine Görlitzer Einrichtung mit weltweiter Ausstrahlung.

Görlitz, im August 2008

Prof. Dr. Willi Xylander

## 2. Höhepunkte des Berichtszeitraumes 2005 – 2007

### Hoher Besuch – Litauens Staatspräsident Adamkus und Ministerpräsident Milbradt im SMNG

Außergewöhnlich hohe Gäste besuchten im Oktober 2005 das Staatliche Museum für Naturkunde Görlitz. Anlässlich der Brückepreisverleihung an Valdas Adamkus kam der litauische Staatspräsident ins Museum und eröffnete die Ausstellung »Preußisch-Litauen – Bilder aus dem Archiv eines Provinzialkonservators in Ostpreußen«. Der Staatspräsident wurde begleitet von seiner Gattin, Frau Adamkiene, dem Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Prof. Dr. Georg Milbradt, sowie vom Botschafter der Republik Litauen in Berlin, seiner Exzellenz, Evaldas Ignatavicius.



Der litauische Staatspräsident Valdas Adamkus mit seiner Gattin zu Besuch im Museum

In seinem Grußwort bedankte sich Präsident Adamkus für die Präsentation dieser Ausstellung in Görlitz und ließ sich anschließend von Prof. Xylander durch die Ausstellung führen.

### Erfolgreiche Bildung – Görlitzer Kinderakademie

Im Januar 2005 startete nach einigen Monaten der Vorbereitung die Internationale Görlitzer Kinderakademie. Über 250 Kinder (überwiegend zwischen 8 und 12) hatten sich nach entsprechenden Presseberichten im Vorfeld für die Kinderakademie eingetragen. Viele Weitere mussten im I. Semester aus Kapazitätsgründen leider abgewiesen werden. Die Görlitzer Kinderakademie wurde vom Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz und von der Hochschule Zittau/Görlitz initiiert und wird von beiden Einrichtungen getragen. Sie präsentiert unterschiedliche Themen aus Wissenschaft und Forschung, die von Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland vorgestellt werden. In dieser Reihe werden Kinder frühzeitig mit Wissenschaft, aber auch mit den Forschern selbst bekannt gemacht, um Berührungsängste erst gar nicht entstehen zu lassen. Die Veranstalter hoffen, dass die vielfältigen und spannenden Vorlesungen bei den Kindern den Wunsch wachsen lassen, später selbst ein Studium zu beginnen.



Görlitzer Kinderakademie am 12.11.2007: Vulkane - Schaufenster ins Erdinnere

Die Kinderakademie findet abwechselnd im Humboldtsaal des Museums und im Großen Hörsaal der Hochschule statt. Die Vorlesungen werden simultan ins Polnische (zeitweise auch ins Tschechische) übersetzt und bieten so auch den jungen Studenten aus den Nachbarländern die Möglichkeit, dieses Angebot zu nutzen. Mit Unterstützung der EU-Initiative Interreg III A und der Veolia-Stiftung Görlitz konnten die Kosten der Kinderakademie gedeckt werden und die Teilnahme ist somit für die jungen Studenten kostenlos. Auch die nachfolgenden Semester waren fast ständig ausgebucht. Von Seiten der Hochschule wird die Veranstaltung von Herrn Schneider sowie zunächst Frau Prof. Dr. Steinert, inzwischen vom Pro-Dekan für Bildung, Herrn Prof. Dr. Albrecht organisatorisch betreut, von Seiten des Museums von Herrn Dr. Düker und Prof. Xylander. Die Kinderakademie wird durch Studentinnen der Sozialarbeit/Sozialpädagogik der Hochschule Zittau/Görlitz wissenschaftlich begleitet, um die Veranstaltungen zu bewerten und den Bedürfnissen der Zielgruppe anzupassen.

Das Themenspektrum ist breit und reichte in der Vergangenheit von den Wölfen, über Dinosaurier und Computer, Astronomie und Totenkult im alten Ägypten bis zur Theorie des Lernens, zur Bedeutung des Lachens oder dem fairen Handel mit Dritte-Welt-Staaten. Nach dem Erfolg in Görlitz hat die Hochschule Zittau/Görlitz 2007 eine »Zittauer Kinderakademie« gegründet, die ebenfalls gut angelaufen ist.

#### **Unsere neuen Professoren – Hermann Ansorge und Manfred Wanner**

Im Berichtszeitraum wurden zwei Wissenschaftlern des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz die Professorentitel zuerkannt. Prof. Dr. Hermann Ansorge wurde am 21.03.2005 der Titel eines Honorarprofessors für Ökologie und Phylogenie an der Hochschule Zittau/Görlitz verliehen, nachdem er dort bereits seit 1997 mit Lehraufträgen unterrichtet hatte. Die Verleihung des Titels erfolgte nach einer Antrittsvorlesung im Rahmen eines Festaktes durch den Pro-Dekan Forschung der Hochschule, Prof. Dr. Zielbauer.



Staatssekretär Dr. Knut Nevermann mit Prof. Hermann Ansorge

Nachdem er fast 10 Jahre den Privatdozenten-Status innehatte, verlieh die Universität Ulm Prof. Dr. Manfred Wanner im Herbst 2007 den Titel eines außerplanmäßigen Professors. Manfred Wanner, der in Ulm promovierte und habilitierte, unterrichtet dort Ökologie und Bodenzöologie und ist in verschiedene Forschungsprojekte am dortigen Lehrstuhl für Zoologie eingebunden. Im November 2007 verließ Prof. Wanner das Museum und ist seitdem an der BTU Cottbus tätig.

### **Erfolgreiche Prüfung durch die WGL**

Im September 2005 besuchte eine Evaluierungskommission der Wissenschaftsgemeinschaft Wilhelm Gottfried Leibniz für das Forschungsinstitut Senckenberg das Staatliche Museum für Naturkunde Görlitz, um die Voraussetzungen für die Aufnahme in die WGL zu untersuchen. Prof. Xylander hatte mit den Mitarbeitern des Museums im Vorfeld einen ca. 200-seitigen Bericht erstellt, in dem unterschiedliche Aspekte der wissenschaftlichen Arbeit dargestellt wurden (wie Publikationsleistungen, akademische Lehre, Teilnahme an Tagungen und die Vortragstätigkeit, Engagement in den Sammlungen und die Herausgabe von Zeitschriften oder Organisation von Tagungen). Bei der Begehung wurden dann die Einrichtung und ihre Mitarbeiter »auf Herz und Nieren« geprüft. Ca. 20 Evaluatoren – vor allem Vertreter aus Universitäten, aber auch Kollegen von großen Forschungsmuseen des In- und Auslandes – verschafften sich nach einem einführenden Vortrag von Prof. Xylander in Gesprächen und Diskussionen an den Arbeitsplätzen einen Eindruck von der Kompetenz und den Arbeitsschwerpunkten der Wissenschaftler. In einem »kopflösen Gespräch« standen später alle Mitarbeiter, die nicht der Leitung angehörten, den Evaluatoren für Fragen zur Verfügung.

Der Eindruck, den die Mitarbeiter des Museums aufgrund ihrer Leistung und der Gespräche vermittelten, war überaus positiv und führte zu einem Votum, in dem das Evaluierungsgremium der WGL nachdrücklich die Aufnahme des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz in den Senckenbergverbund und damit in die Leibniz-Gemeinschaft befürwortete. Mit den Entscheidungen der Bund-Länder-Kommission am 19. November 2007 und der Mitgliederversammlung der WGL am 23. November 2007 sind die Weichen für die Aufnahme gestellt. Als Termin für die Realisierung der Fusion mit Senckenberg ist der 01.01.2009 vorgesehen.

### **Humboldt-Vorlesung: Nobelpreisträger bei uns**

2006 startete das Museum eine neue Vorlesungsreihe, die einmal jährlich einen Wissenschaftler von international herausragendem Rang für einen Vortrag ins Museum bringt. Diese neue »Humboldt-Vorlesung« (benannt nach Alexander von Humboldt, der korrespondierendes Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz war) möchte Nobelpreisträger oder Träger des Alternativen Nobelpreises einem breiten Publikum in Görlitz vorstellen.

Erster Referent in dieser Reihe war der Biophysiker Prof. Dr. Manfred Eigen, der 1967 den Nobelpreis für Chemie erhielt und seitdem Direktor des Max-Planck-Institutes für Biophysikalische Chemie in Göttingen ist. Prof. Eigen hat sich in den vergangenen Jahren in der breiten Öffentlichkeit vor allem mit seinen Untersuchungen zur Entwicklung des Lebens aus nicht belebten Stoffen, aus denen er gemeinsam mit Prof. Peter Schuster die Theorie des »Hyperzyklus« entwickelte sowie mit der Einbringung der Spieltheorie in die Evolutionsforschung einen Namen gemacht. In Görlitz stellte er in seinem Vortrag »Thomas Mann, Erwin Schrödinger und die moderne Biologie« am 26. September 2006 anhand von Zitaten aus »Der Zauberberg« 13 Schritte zur Evolution des Lebens vor.



Prof. Dr. Manfred Eigen, Nobelpreisträger für Chemie, zusammen mit Prof. Willi Xylander

Am 7. September 2007 konnte Prof. Xylander den Träger des Right Livelihood Award (des sogenannten Alternativen Nobelpreis) 1997, Prof. Dr. Michael Succow, im Saal des Humboldthauses begrüßen. Prof. Succow, der viele Jahrzehnte Botanik und Ökologie an der Universität in Greifswald lehrte, erhielt den Alternativen Nobelpreis für sein Engagement zum Erhalt von großen Naturflächen für den Naturschutz im Nachgang der Wende, als er als stellvertretender Umweltminister maßgeblich an der Weichenstellung für den Natur- und Landschaftsschutz beteiligt war. Prof. Succow sprach in seinem Vortrag »Mensch und Natur im 21. Jahrhundert« über Gefährdung von Großökosystemen der Erde und den Beratungsbedarf der Politik, über die globalen Risiken, die sich aus der Naturzerstörung ergeben, und die Schwierigkeiten, fatale Sekundärfolgen der Zerstörung zu erkennen, um rechtzeitiges Handeln einzuleiten.

### **Wolfsausstellung**

Seit 2000 gibt es im Osten Sachsens wieder frei lebende, reproduzierende Wolfsrudel und seit dieser Zeit koordiniert das SMNG im Auftrag des Freistaates Sachsen die wissenschaftliche Untersuchung der sächsischen Wolfsvorkommen. Die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Thema »Wolf«, aber auch die kontroverse Auseinandersetzung in der Region regte die Wissenschaftler an, die neuen Erkenntnisse in einer internationalen

Wanderausstellung zusammenzufassen. Mit Unterstützung verschiedener Wolfsexperten und unter Federführung von Dr. Karin Hohberg und Prof. Xylander entstand in knapp einjähriger Arbeit ein neues Flaggschiff des Naturkundemuseums. Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert. Um die Ausstellung besser transportieren zu können, wurden sehr leichte Text- und Bildbanner aus Stoff an Stelle der bisher benutzten starren Holzplatten verwendet.



Blick in die Ausstellung »Wölfe«

Die Ausstellung ist multimedial: ein Film von Sebastian Koerner zeigt Filmaufnahmen der Lausitzer Rudel, aus einem Wurfbau sind die Welpen zu hören. Andere Wolfsäußerungen – zum Beispiel ein einsames Heulen, Begrüßung und Auseinandersetzung zwischen Wölfen – können vom Besucher abgerufen werden, und eine Computerstation zeigt Fotos, die von Tier und Mensch mittels einer »Fotofalle« aufgenommen wurden. Für Kinder gibt es ein Waldlabyrinth, in denen sie Tierstimmen des Nachtwalds und in einer Höhle unter Sternenhimmel verschiedene Wolfsgeschichten hören können. Der Besucher folgt den Wolfsspuren durch die Ausstellung und wird so in die Biologie und Ökologie freilebender Wolfsrudel und in moderne Untersuchungsmethoden der Wildbiologie eingeführt. Zuletzt steht er dem Wolf – als Dermoplastik – gegenüber.

Die Wanderausstellung »Wölfe« wurde von der Europäischen Union mit Mitteln des Interreg IIIA Programms für grenzübergreifende Zusammenarbeit gefördert. Im Anschluss an die Präsentation in Görlitz wird »Wölfe« in Polen und Tschechien in der jeweiligen Landessprache zu sehen sein und dann weiter durch Europa touren.

Die Ausstellung brachte nach ihrer Eröffnung am 29. Juni 2007 einen deutlichen Besucherschub. Schon zur Eröffnung, bei der Staatssekretär Dr. Knuth Nevermann das Grußwort sprach, kamen 189 Gäste.

Parallel zur Wanderausstellung wurde vom SMNG eine Dauerausstellung für die Wolfsscheune in der Erlichthofsiedlung in Rietschen erstellt, die am 26. Oktober 2007 feierlich eröffnet wurde.

### 3. Wir über uns –

#### Die Ornithologische Sammlung des Naturkundemuseums

Die Geschichte des Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz und die seiner ornithologischen Sammlung sind eng miteinander verbunden. Der Ursprung des heutigen Museums geht nämlich auf einen Kreis von Vogelliebhabern zurück, die sich anfänglich nur der Ornithologie widmeten. »Mit dem Vorsatz, sich nicht nur auf ornithologischem Gebiete das Wissenwürdigste anzueignen« erfolgte fortan der Ausbau hin zu einer naturkundlichen Forschungs- und Bildungseinrichtung.

#### Historie

Vor annähernd 200 Jahren (am 10. April 1811) gründete der Tuchwarenhändler Johann Gottlieb Krezschmar (1785 – 1869) die »Ornithologische Gesellschaft zu Görlitz«, als eine der ersten dieser Art. Bereits vor der Gründung existierte im Kreis der Mitglieder ein Sammelsurium vogelkundlicher Präparate aus dem Nachlass von Karl Andreas Meyer von Knonow (1744 – 1797). Die Zahl der Mitglieder stieg an und als Folge der damit verbundenen Interessensausweitung kam es am 9. April 1823 zur Umbenennung in »Naturforschende Gesellschaft zu Görlitz«. Danach umfasste die Sammlung außer der ornithologischen Sammlung auch andere zoologische, botanische, geologische sowie antiquarische Sammlungsobjekte.

Bereits Ende 1819 verzeichnete das Kabinett rund 400 Präparate mit 130 Arten einheimischer Land- und 51 Wasservogelarten. Neben einer kleinen Nester- und Eiersammlung umfasste es auch eine erste Kollektion exotischer Vogelarten. 1827 waren es schon ca. 820 Vogelarten europäischer, afrikanischer und amerikanischer Herkunft. Da 1835 nur noch 516 vogelkundliche Exemplare verzeichnet sind, muss es zwischenzeitlich zum Verlust eines größeren Teils des damaligen Bestandes gekommen sein. Leider kann deren Verbleib nicht mehr rekonstruiert werden. Durch eine rege und per Satzung geforderte Sammeltätigkeit der Gesellschaftsmitglieder sowie durch den Erwerb anderer Sammlungen stieg der Bestand bis 1902 auf etwa 7.000 Exemplare an.

Angesichts des florierenden Naturalienhandels der Kolonial- und Gründerzeit war für die Sammlungen der Görlitzer Gesellschaft vor allem das 19. und das beginnende 20. Jahrhundert überaus gewinnbringend. Bis Anfang der 1920er Jahre wurde der Sammlungsbestand ständig durch Ankauf, Tausch oder Schenkung von Einzelpräparaten oder ganzen Kollektionen durch Mitglieder der Gesellschaft erweitert. In Abb. 1 werden alle Präparate aufgezeigt, von denen das Jahr der Beschaffung bzw. der Aufnahme in die Sammlung bekannt ist, was allerdings nur für die Hälfte der historischen Präparate (bis 1920er Jahre) der Fall ist.

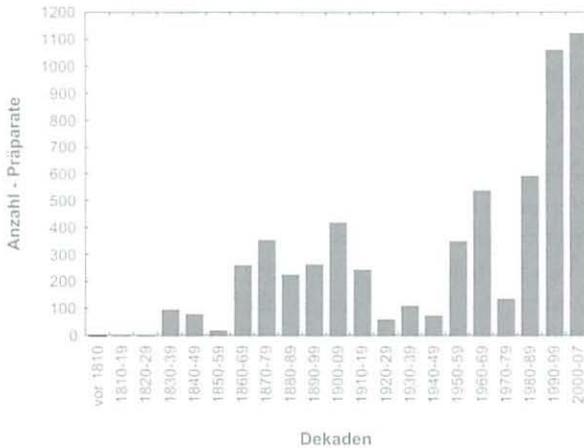
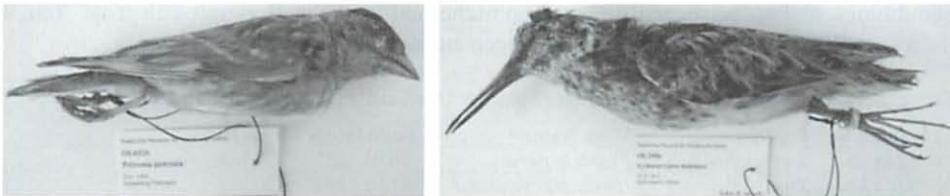


Abb. 1 Zugänge von Objekten in die ornithologische Sammlung (n = 6.026 Präparate)

Der nachweislich älteste Beleg in der Vogelsammlung ist der eines Steinsperlings (*Petronia petronia*) aus Sonneberg/Thüringen, der im November 1809 gesammelt wurde (Abb. 2). Die nächst älteren erhalten gebliebenen Präparate sind die eines Langschnabelsittichs (*Enicognathus leptorhynchus*) von 1815 aus Chile, einer Zwergschnepfe (*Lymnocyptes minimus*) von 1817 aus Kaltwasser bei Horka in der Oberlausitz (Abb. 2) und eines Mittelsägers (*Mergus serrator*) von 1826 mit unbekannter Herkunft.



Ab. 2 Die ältesten noch in der Sammlung vorhandenen Vogelpräparate: Steinsperling (links) und Zwergschnepfe (rechts)

Von 55% der Präparate sind Angaben zum Einlieferer bekannt. Eine Vielzahl von Personen hat sich im Verlauf der historischen Entwicklung der Vogelsammlung durch eine rege Sammeltätigkeit verdient gemacht. Im Folgenden seien stellvertretend einige genannt:

**Julius von Zittwitz** (1807 – 1873), der in seinen letzten fünf Lebensjahren der Naturforschenden Gesellschaft als Präsident vorstand, steuerte über **500** einheimische und exotische Vogelpräparate bei.

Die Görlitzer Apothekenbesitzer **Carl** und **Alexander Struve** (sen.) übergaben mehr als **390** Vogelpräparate aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

**Dr. Otto von Moellendorff** (1848 – 1903) war Kaiserlicher Konsul in Manila (Philippinen) und korrespondierendes Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz. Das Görlitzer Naturkundemuseum bewahrt heute über **300** Exemplare dieses Förderers auf.

Von dem Sanitätsrat **Dr. Hermann Boettcher** (1834 – 1904) aus Quolsdorf stammen etwa **240** Präparate aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, worunter sich wertvolle Belege heimischer und exotischer Vogelarten befinden.

**Gustav Schneider** (1834 – 1900) war Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz, unterhielt als Konservator ab 1875 in Basel einen kommerziellen Naturalienhandel und lieferte mehr als **230** Präparate nach Görlitz.

Der Seiffenhensdorfer **Erich Sieber** (1907 – 1981) lieferte über **110** Belege von Eiern bzw. Gelegen seltener Vogelarten aus der Oberlausitz.

**Alexander Robert von Loebenstein** (1811 – 1855) aus Lohsa zählt zu den bedeutendsten ornithologischen Sammlern der Lausitz, der ab dem Ende der 1830er Jahre über 1.000 Lausitzer Vogelpräparate sammelte, von denen etwa **90** Exemplare in Görlitz verblieben sind.

Im weiteren Verlauf des politisch und wirtschaftlich schwierigen 20. Jahrhunderts wurde der Sammlungsbestand nur noch wenig erweitert. Mit der Übernahme des rund 650 Präparate umfassenden Sammlungsbestandes der Sächsischen Vogelschutzwarte in Neschwitz im Jahre 1972 rückte die Vogelsammlung des Museums wieder mehr in den Blickpunkt. Im Zuge der wissenschaftlichen Neuausrichtung in den 1980er Jahren (siehe Abschnitt »Aktuelle Sammlungskonzeption«) wächst die Vogelsammlung in den letzten Jahrzehnten schneller als je zuvor. Gegenwärtig zählt sie über 11.200 Objekte.

### Bedeutung und Zusammensetzung

Aus heutiger Sicht liegt der Wert der historischen Vogelsammlung in erster Linie in der Sicherung naturhistorisch wertvoller Belege. Von besonderer Bedeutung sind die Sammlungsobjekte, bei denen die geographische und zeitliche Herkunft belegt ist. Tab. 1 liefert einen Auszug von bedeutsamen Belegen aus der Oberlausitz.

Tab. 1 Naturhistorisch bedeutsame Belege aus der Oberlausitz (Habituspräparate)

Inventar-Nr.	Dt. Name	Wiss. Name	Funddatum	Fundort
OL082b	Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	26.05.1837	Görlitzer Heide
OL172	Zwergadler	<i>Hieraaetus pennatus</i>	21.07.1840	Görlitz
OL192	Mönchsgeier	<i>Aegyptius monachus</i>	31.05.1849	Leschwitz b. Görlitz
OL012a	Rosenstar	<i>Sturnus roseus</i>	28.05.1868	Mittelsohra b. Görlitz
OL171b	Schreiadler	<i>Aquila pomarina</i>	Mai 1873	Malschwitz b. Bautzen
OL188a	Schlangenadler	<i>Circaetus gallicus</i>	01.05.1874	Rietschen
A00205a	Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	April 1875	Görlitzer Heide
OL284a	Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	Aug. 1887	Quolsdorf b. Rietschen
OL178b	Steppenweihe	<i>Circus macrourus</i>	15.05.1898	Milkel b. Bautzen
OL196b	Brauner Sichler	<i>Plegadis falcinellus</i>	Okt-36	See b. Niesky
OL226c	Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	9/5/1906	Königswartha
OL150a	Zwergohreule	<i>Otus scops</i>	4/30/1908	Klein-Neundorf b. Görlitz

Einen ganz besonderen Wert stellen Präparate von ausgestorbenen (siehe Abb. 3) bzw. im Fortbestand gefährdeten Vogelarten dar. Die Rote Liste der gefährdeten Vogelarten der Weltnaturschutzunion IUCN (International Union for Conservation and Natural Resources) aus dem Jahr 2000 führt 182 Spezies mit dem Gefährdungsstatus »vom Aussterben bedroht«. Darunter befinden sich 13 Arten, die in der Vogelsammlung des Museums repräsentiert sind. Unter den 321 »stark gefährdeten« und 680 »gefährdeten« Spezies sind 27 bzw. 86 in Görlitz belegt.

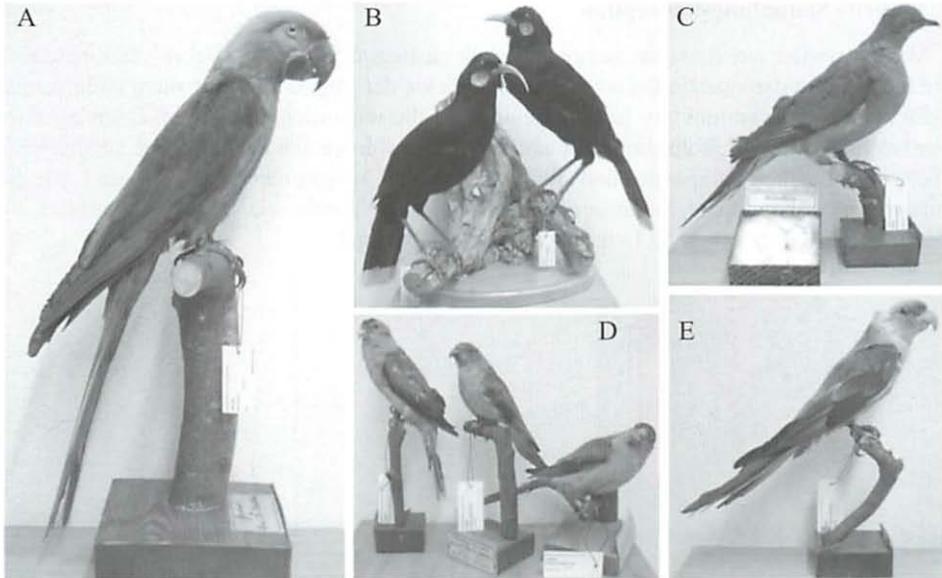


Abb. 3 Habituspräparate bereits ausgestorbener Vogelarten: A: Dreifarbara, *Ara tricolor*; B: Lappenhopf, *Heterolocha acutirostris*; C: Wandertaube (inkl. Eier), *Ectopistes migratorius*; D: Karolinasittich, *Canuropsis carolinensis* und E: Paradiessittich, *Psephotus pulcherrimus*.

Von etwa 80% der über 11.200 Sammlungsobjekte ist die geographische Herkunft dokumentiert. Wie Tab. 2 zeigt, nehmen die Vogelarten der paläarktischen Region den mit Abstand größten Anteil ein, gefolgt von Belegen aus der Neotropis. Die übrigen biogeographischen Regionen sind nur spärlich vertreten.

Tab. 2 Biogeographische Verteilung der Sammlungsobjekte (n = 8.872 Präparate)

Biogeographische Region	Kontinente	Anteil [%]
Paläarktis	Eurasien, Nordafrika	64
Neotropis	Mittel- und Südamerika	14,4
Orientalis	Südostasien	5,8
Australis	Australien	5,2
Nearktis	Nordamerika, Arktika	4,8
Äthiopis	Mittel- und Südafrika	4,5
Antarktis	Antarktika	1,3

Besonders artenreich vertretene Taxa sind die *Psittaciformes* (Papageien) und *Trochiliformes* (Kolibris). Innerhalb der *Ciconiiformes* (Schreitvögel) sind vor allem die *Ciconiidae* (Störche), *Accipitridae* (Greifvögel) und *Spheniscidae* (Pinguine) besonders reichhaltig in der Sammlung vorhanden.

### Aktuelle Sammlungskonzeption

Mit der wieder einsetzenden Sammeltätigkeit zu Beginn der 1980er Jahre veränderte sich die Konzeption dahingehend, dass die neuen Objekte der Vogelsammlung nicht mehr primär Schmuck- und Schaufunktion hatten. Heute steht die wissenschaftliche Dokumentation im Vordergrund. Für morphologische Populationsstudien werden seit der Mitte der 1990er Jahre überwiegend Skelettpräparate und Populationsserien magaziniert (Abb. 4 und 5). So entstanden umfangreiche Skelettserien auch seltenerer Arten wie z. B. 54 Seeadler, 74 Weißstörche, 112 Sperber, 53 Grünspechte und 41 Eisvögel.

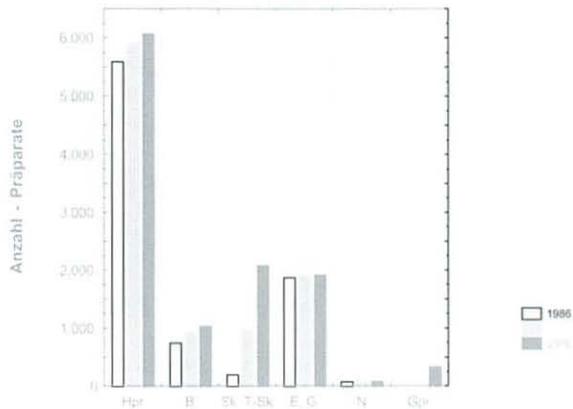


Abb. 4 Entwicklung des Sammlungsbestandes der Vogelsammlung zwischen 1986 und 2006 (Hpr – Habituspräparate; B – Bälge; Sk, T-Sk – Skelette bzw. Teilskelette; E, G – Eier bzw. komplette Gelege; N – Nester und Gpr – Gewebeproben)



Abb. 5 Magazinschränke der Skelettsammlung (David Wolff, FÖJ)



Abb. 6 Magazinkasten für Gewebeproben

Darüber hinaus kommt der nachhaltigen Verwahrung und Archivierung naturhistorisch wertvoller älterer und rezenter Belege eine zunehmende Bedeutung zu. Jährlich wird die Vogelsammlung um etwa 140 neue Belege erweitert. Zudem wird seit 2004 von jedem inventarisierten Tier eine Gewebeprobe aufbewahrt, welche bei Bedarf für genetische Untersuchungen bereitsteht (Abb. 6). Eine Dublette jeder Probe wird der Gewebeprobensammlung MARTENS im Institut für Zoologie der Universität Mainz zur Verfügung gestellt für spätere taxonomisch-systematische Forschungsarbeiten.

Der gegenwärtige Bestand der ornithologischen Sammlung des Naturkundemuseums Görlitz beträgt 6.000 Habituspräparate, 1.000 Bälge, 2.100 Skelette bzw. Teilskelette, 1.900 Eier (Teilgelege) bzw. Gelege, 100 Nester sowie Federproben und Flüssigkeitspräparate. Im Gewebeprobe-magazin lagern aktuell über 320 individuelle Proben.

### Systematische Neuordnung

Während der vergangenen drei Jahre wurde der gesamte Bestand der Vogelsammlung nach der aktuellen Systematik umgeordnet. Das neue Klassifikationssystem von Sibley & Monroe (»Distribution and Taxonomy of the Birds of the World«) aus dem Jahre 1990 nutzt nicht mehr vorrangig morphologische Eigenschaften für die Zuordnung der Arten. Im Zuge der systematischen Neuordnung wurden daher zahlreiche nomenklatorische und taxonomische Modifikationen notwendig (Abb. 7). Während einige Ordnungen bestehen blieben (z.B. *Anseriformes*), erfolgte bei anderen eine Auftrennung (z.B. *Caprimulgiformes*) bzw. Zusammenführung vorheriger Ordnungen (z.B. *Ciconiiformes*).



Abb. 7 Systematische Umordnung der Vogelsammlung

Die neu entstandenen 23 Vogelordnungen bestehen nunmehr aus 2.057 Gattungen bzw. 9.672 Arten, von denen die Vogelsammlung des Naturkundemuseums Görlitz 1.030 Gattungen (50,1%) bzw. 2.539 Arten (26,3%) aufbewahrt. Unter den Nicht-Singvögeln (*Non-Passeriformes*) sind 62,6% der Gattungen und 37,3% der Arten, von den Singvögeln (*Passeriformes*) nur 40,4% der Gattungen und 18,6% der Arten.

Im Vorfeld der Umstellung wurde der gesamte Bestand der Vogelsammlung in einer »Access«-Datenbank digital erfasst. Neben der Inventarnummer, dem wissenschaftlichen Namen und der systematischen Einordnung führt diese zudem den Gefährdungsstatus der Vogelspezies auf. Für jedes Präparat – soweit bekannt – wurden weitere Daten festgehalten: Herkunft, Geschlecht, ausgewählte Körpermaße, Angaben zu Einlieferer, Mauserstatus, Todesursache und Parasitierung. Mithilfe spezieller Eingabemasken wird zukünftig die Neuaufnahme bzw. Abfrage von Präparaten erleichtert.

Bei der Neuordnung wurde auch darauf geachtet, dass genügend Freiraum für den Bestandszuwachs der nächsten Jahre belassen wurde. Deshalb wurden beispielsweise Großpräparate in die Sammlungsräume des Dungerhauses ausgelagert. Zudem wurden alle Präparate der Habitusammlung mit zusätzlichen aktualisierten Etiketten versehen, gesäubert, wenn nötig ausgebessert und fotografiert. Um eine Recherche nach bestimmten Habituspräparaten virtuell zu unterstützen, wurde eine Fotodatenbank mit der Sammlungsdatenbank verbunden.

### Forschungsarbeit

Im Sinne der heutigen Konzeption übernimmt eine naturkundliche Sammlung vor allem eine Sicherungspflicht wissenschaftlicher Belege. Auch wenn aus Gründen der Spezialisierung und Profilbildung keine eigenen Forschungsarbeiten in der Vogelsammlung stattfinden, nutzen andere Institute regelmäßig Präparate für wissenschaftliche Studien. Seit wenigen Jahren häufen sich Anfragen vor allem nach Gewebeproben von historischen Präparaten. Beispielhaft seien die Probenahmen an historischen und rezenten Präparaten von Kolkraben (*Corvus corax*) für die Philipps-Universität Marburg und einem Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) von 1898 für das Institut für Zoo- und Wildtierforschung Berlin erwähnt. In beiden Fällen gehen die genetischen Analysen der Frage nach, welche phylogeographischen Wege diese Vogelarten bei der Rückbesiedlung Deutschlands nahmen. Weitere Anfragen zielen auf das Vorhandensein bestimmter Exemplare ab. Beispielsweise wurden der Universität Del Valle de Guatemala zahlreiche Nachweise in der Vogelsammlung aus Guatemala benannt, welche vorwiegend aus den 1860er und 70er Jahren stammen. Wieder andere Studien untersuchen taxonomische Fragestellungen. So konnte ein historisches Sammlungspräparat eines Kongopapageis (*Poicephalus gulielmi*) im Rahmen einer morphologischen Studie des Museums für Naturkunde der Humboldt Universität Berlin zur Klärung des Unterartenproblems dieser Spezies beitragen. Die rezente Skelettsammlung mit regionalen Populationsserien dienen mehrfach Untersuchungen durch externe Wissenschaftler. Eine größere Anzahl an Skeletten wurde z.B. für Untersuchungen zur intraspezifischen Variabilität des Uhus oder zu phylogenetischen Zusammenhängen der Krähenvögel ausgeliehen. Besonders interessant war ein Vergleich der umfangreichen Skelettserien häufiger einheimischer Arten (Feldlerche, Mauersegler, Singdrossel und Turmfalke) mit bislang nicht beachteten osteologisch taxonomischen Forschungsergebnissen des Altmeisters der Vogelkunde, Christian Ludwig Brehm.

Die Neuordnung der ornithologischen Sammlung erbrachte außerdem interessante Ergebnisse. Beispielsweise wurde die Fehldetermination eines subfossilen Laufvogelskeletts erkannt und revidiert (Abb. 8), das in den historischen Inventarbüchern erstmals 1917 durch Hugo von Rabenau (1845 – 1921) erwähnt wird, der von 1901 bis zu seinem Tod als Kustos und Museumsdirektor tätig war. In den Aufzeichnungen zu Art, Fundort und Herkunft des Präparates (Abb. 9) ist folgendes verzeichnet:

*Syornis* (Mesopteryx) *casuarina* (Owen)

Diluvium Neuseelands (Fundstätte in pleistozäner Bodenschicht)

Geschenk von Gustav Schneider (1834 – 1900)



*7. 11. 1917. Dinornithiformes.*  
*1 Sam. Dinornithidae*  
*Syornis.*  
*Syornis (Mesopteryx) Rab. casuarina Haast.*  
*a. Diluvium. New Zealand. Geschenk des Herrn*  
*Kalvarienhäutler Schneider in Basel.*

Abb. 9 Auszug aus dem Inventarbuch von 1917

Abb. 8 Standskelett und Schädel des Moa-Präparates (V66/0012)

Während einer Inventur des Sammlungsbestandes im Jahre 1966 wurde das betreffende Präparat irrtümlich als *Dinornis maximus* (Haast, 1869) bestimmt. Neben fehlenden Skelettelementen und einzelnen nachmodellierten Fragmenten (z.B. Schnabel, Brustkorb, Zehenknochen und Fußkrallen) und der asymmetrischen Erscheinung von Lauf- und Fußbeinknochen darf angenommen werden, dass das Präparat aus einem Individuum zusammengesetzt wurde. Es konnte zweifelsfrei als Moa-Exemplar erkannt werden. Durch morphometrischen Vergleich konnten sieben der zehn bekannten Moa-Arten ausgeschlossen werden. Unter Berücksichtigung der historischen Aufzeichnungen und Synonyma wurde das Skelettpräparat als *Emeus crassus* (Owen, 1846) determiniert (Abb. 10). Diese ehemals in Neuseeland beheimatete Moa-Spezies (»Kleiner Moa« oder »Eastern Moa«) wurde nur ca. 1,50 m groß, besaß einen langen Hals, kräftige Laufbeine und starb nach der Besiedlung der neuseeländischen Inseln durch den Menschen im 15. Jahrhundert aus. Bis heute wurden zahlreiche Fundstellen bekannt.



Abb. 10 Graphische Rekonstruktion von *Emeus crassus* (Graphik: S. Hans 2006)

### Öffentlichkeitsarbeit

Viele Präparate der Vogelsammlung werden in den Ausstellungen des Museums der Öffentlichkeit präsentiert (Tab. 3.). Die meisten sind neue Präparate von Arten der heimischen Avifauna und stehen in der Oberlausitz-Ausstellung. In den anderen Ausstellungen werden fast ausschließlich Präparate der historischen Vogelsammlung ausgestellt.

Tab. 3 Vogelpräparate in den Ausstellungen des Museums

Ausstellung	Anzahl der Vogelpräparate
Evolution (Foyer)	8
Regenwald – Afrika	35
Regenwald – Australien	27
Regenwald – Südamerika	59
Regenwald – Südostasien	42
Afrikanische Savanne	53
Oberlausitz	190

Darüber hinaus wird die Vogelsammlung des Museums im Rahmen von Führungen durch die Sammlungen des Museums kleinen Gruppen oder zu bestimmten Anlässen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Regelmäßig werden Präparate an andere Einrichtungen zu Ausstellungszwecken entliehen (z.B. »Evolution – Wege des Lebens« des Hygiene-Museums Dresden von September 2005 bis Juli 2006 oder »Tot wie die Dronte – vom Schicksal ausgestorbener Tierarten« des Museums der Westlausitz Kamenz von September 2006 bis Januar 2007). Zudem nutzen Schulen die Möglichkeit, einzelne Präparate für Unterrichts- und Lehrzwecke auszuleihen. Eine Ausleihe erfolgt nur dann, wenn eine schonende Behandlung der Präparate gewährleistet ist.

Obgleich der wissenschaftliche Fokus im Bereich der Wirbeltiersammlungen des Naturkundemuseums Görlitz derzeit auf der Säugetierforschung liegt, wird die Sammlung vogelkundlicher Belege in der Tradition der vergangenen 200 Jahre weitergeführt, aber mit neuem wissenschaftlich orientierten Sammlungsschwerpunkt. In Zukunft werden dann Erweiterungen für die Unterbringung der Vogelsammlung notwendig werden.

## 4. Arbeit für die Öffentlichkeit

### 4.1 Ausstellungen und Besucherzahlen

Auf 1.100 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche zeigt das Staatliche Museum für Naturkunde Görlitz die Dauerausstellungen »Evolution«, »Geologie der Oberlausitz«, »Tiere und Pflanzen der Oberlausitz«, »Bodensäule«, »Regenwald«, »Savanne« sowie ein Vivarium mit 11 größeren Schaubecken. Weiterhin bieten zwei Räume den Besuchern wechselnde Sonderausstellungen (s.u.).

Die Wanderausstellung »Wölfe«, die von Ende Juni 2007 bis Januar 2008 im Hauptgebäude des Museums zu sehen war, erwies sich als Publikumsmagnet (mehr als 15.000 Besucher, s.u.). Im Vivarium können die Besucher seit dem Sommer 2007 ein 800 Liter fassendes Meeresaquarium mit einem farbenprächtigen Korallenriff bewundern.

Jeder Besucher kann sich außerdem kostenlos Audioführer entleihen, die ihn in deutscher, englischer oder polnischer Sprache umfassende Informationen zu allen Ausstellungen geben.

### Sonderausstellungen

Im Berichtszeitraum waren 22 Sonderausstellungen in den beiden Ausstellungsräumen des Naturkundemuseums Görlitz zu sehen. Zwei weitere wurden im Theater Görlitz bzw. im Kaisertrutz des Kulturhistorischen Museums gezeigt. Unter den Sonderausstellungen befanden sich vier vom Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz konzipierte Wanderausstellungen, die hier das erste Mal der Öffentlichkeit präsentiert wurden:

- »Tiere im Tagebau« – eine Hommage an das wissenschaftliche Werk Prof. Dr. Wolfram Dungers anlässlich seines 75. Geburtstages
- »Leben unter Wasser 2006«, die Gewinnerfotos der Internationalen Deutschen Meisterschaften der Unterwasserfotografie
- »GIGANTISCH klein«, rasterelektronenmikroskopische Aufnahmen von Bodentieren
- Die neue Internationale Wanderausstellung »Wölfe«

Titel	Leihgeber	Ausstellungszeitraum		Besucherzahl
Tiere im Tagebau – Sonderausstellung zum 75. Geburtstag von Prof. Dr. Wolfram Dunger	eigene Ausstellung	29.10.2004	24.04.2005	11.941
Parasiten – leben und leben lassen	Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin	12.11.2004	28.03.2005	8.098
Phantastische Natur – Bilder von C.W. Röhrig	C.W. Röhrig	09.04.2005	17.05.2005	2.605
Edle Steine zum Versenden – Briefmarken und Minerale	eigene Ausstellung in Kooperation mit AG Bergbau und Geowissenschaften im Bund Deutscher Philatelisten	06.05.2005	02.10.2005	10.390
GIGANTISCH klein	eigene Ausstellung	07.06.2005	12.06.2005	257

Titel	Leihgeber	Ausstellungszeitraum		Besucherzahl
Viva Color – Farben der Natur	Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart	24.06.2005	09.10.2005	5.063
Ostseeküsten – Landschaften und Naturschönheiten rings um das mare balticum	Rolf Reinicke	09.10.2005	29.01.2006	6.018
Preußisch Litauen – Bilder aus dem Archiv eines Provinzialkonservators in Ostpreußen	Kunstmuseum Litauen und Kunstinstitut der Polnischen Akademie der Wissenschaften	27.10.2005	06.11.2005	875
Cooler Zeiten – Wie die Natur überwintert	Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe	19.11.2005	26.02.2006	6.971
Leben unter Wasser 2006	eigene Ausstellung in Kooperation mit Visuelle Medien im Verband Deutscher Sporttaucher	04.03.2006	23.04.2006	3.676
Alles Holz – Der Wald in Sachsen	Staatsbetrieb Sachsenforst	04.02.2006	01.05.2006	7.297
Umwelt? – Natürlich!	Studienkreis Nachhilfe	13.05.2006	05.06.2006	2.135
Mit Teddy um die Welt	Kösener Spielzeugmanufaktur und SMNG	06.05.2006	20.08.2006	6.967
Kakteen und Sukkulenten	Niederschlesischer Kakteen- und Sukkulentenverein	10.06.2006	25.06.2006	941
Ein mathematisches Kunstbuch – ein künstlerisches Mathematikbuch Grafiken von Franz Xaver Lutz	Klaus Tschira Stiftung	01.07.2006	12.11.2006	9.471
Ein Tierisches Theater	Theater Görlitz und SMNG	15.07.2006	20.08.2006	1.939
Tot wie die Dronte – vom Schicksal ausgerotteter Tierarten	Museum der Westlausitz Kamenz	09.09.2006	28.01.2007	12.292
Wüsten der Welt	Micha Sikorski	18.11.2006	18.03.2007	9.884
Zauber der Kraniche – Fotografien von Carl-Albrecht von Treuenfels und Sture Travening	Kranich Informationszentrum Groß Mohrdorf	10.03.2007	03.06.2007	4.454
Steinskulpturen – Dialog zwischen Kunst und Geologie	Rudolf J. Kaltenbach und Silvia Christine Fohrer	01.04.2007	05.08.2007	7.830
Jäger der Eiszeit	Kulturhistorisches Museum Görlitz und SMNG	28.04.2007	04.11.2007	5.433

Titel	Leihgeber	Ausstellungszeitraum		Besucherzahl
Wölfe	eigene Ausstellung	30.06.2007	13.01.2008	15.385
Erdstern, Fadenscheibchen und Stachelbart – Pilzfotografien aus dem Riesengebirge von Cziesaw Narciewicz	Museum für Naturkunde Jelenia Góra/Polen	18.08.2007	14.10.2007	4.629
Lofoten – Lofotfischerei Fotografien von Rolf Reinicke	Deutsches Meeresmuseum Stralsund	03.11.2007	24.02.2008	8.672

### Wanderausstellungen

Fünf Wanderausstellungen des Museums waren während des Berichtszeitraums in Europa unterwegs. Damit sind wir in der Lage, Forschungsschwerpunkte und die museale Arbeit des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz in Deutschland und anderen Ländern Europas bekannt zu machen. Die Wanderausstellung »Unter unseren Füßen – Lebensraum Boden« ist mittlerweile zu einem Görlitzer Markenzeichen und Kulturbotschafter geworden. 171.000 Besucher haben diese Ausstellung in Deutschland, Polen, Tschechien, Österreich und der Schweiz bisher gesehen. Weitere europäische Stationen sind in Planung. In den Jahren 2005 bis 2007 verzeichneten alle Wanderausstellungen des SMNG zusammen rund 950.000 Besucher.



Eröffnung der Wanderausstellung »Unter unseren Füßen – Lebensraum Boden« in Warschau 2005



Eröffnung der Wanderausstellung »Leben unter Wasser 2006«



Coole Zeiten – Wie die Natur überwintert

**Ausstellung »Leben unter Wasser 2004«**

Görlitz, SMNG	08.02.2004	14.03.2004	5.944
Jelenia Góra/Polen, Naturkundemuseum	01.05.2004	27.06.2004	6.345
Stralsund, Deutsches Meeresmuseum	02.07.2004	12.09.2004	198.603
Naturathlon Heidelberg-Schwäbisch-Gmünd	18.09.2004	03.10.2004	nicht bekannt
Wilhelmshaven, Nationalparkhaus	04.02.2005	01.05.2005	4.700
Bonn, Forschungsmuseum Koenig	12.05.2005	31.07.2005	21.589
Krauschwitz, Erlebnisbad	22.08.2005	18.09.2005	5.125
Bolesławice/Polen, Keramikmuseum	23.09.2005	09.11.2005	506
Essen, Galeria Kaufhof	21.11.2005	02.01.2006	45.000
Liberec/Tschechien, Staatliche wissenschaftliche Bibliothek	01.04.2006	13.06.2006	50.000
Obertshausen, Rathaus	20.08.2006	29.09.2006	2.500
<b>Gesamt</b>			<b>340.312</b>

**Ausstellung »Leben unter Wasser 2006«**

Görlitz, SMNG	03.03.2006	23.04.2006	3.676
Jelenia Góra/Polen, Naturkundemuseum	12.05.2006	25.06.2006	4.046
Stralsund, Deutsches Meeresmuseum	08.07.2006	24.09.2006	168.572
Göttingen, Kaufpark	02.10.2006	14.10.2006	168.000
Köln-Porz, Studio DuMont	17.10.2006	29.10.2006	950
Kamenz, Museum der Westlausitz	07.11.2006	31.01.2007	1.100
Krauschwitz, Erlebnisbad	01.02.2007	31.05.2007	26.564
<b>Gesamt</b>			<b>371.808</b>

**Ausstellung »Tiere im Tagebau«**

Görlitz, SMNG	29.10.2004	24.04.2005	11.941
Görlitz, Informationszentrum Berzdorfer See	06.06.2005	31.10.2005	645
<b>Gesamt</b>			<b>12.586</b>

**Ausstellung »GIGANTISCH klein«**

Görlitz, SMNG	07.06.2005	12.06.2005	257
Warschau/Polen, Geologisches Museum	04.07.2005	16.10.2005	4.446
Stuttgart, Staatliches Museum für Naturkunde	29.10.2005	05.03.2006	38.226
Roggenburg, Walderlebniszentrum	31.03.2006	31.07.2006	4.336
Mallnitz/Österreich, BIOS			
Nationalparkzentrum	14.05.2006	08.10.2006	22.649
LUFA, Karlsruhe	23.09.2006	01.10.2006	1.800
<b>Gesamt</b>			<b>71.714</b>

**Ausstellung »Unter unseren Füßen –  
Lebensraum Boden«**

Berlin, Vertretung des Freistaates Sachsen beim Bund	22.10.2003	19.11.2003	5.000
Görlitz, SMNG	04.04.2004	24.10.2004	18.182
Krakau/Polen, Naturkundemuseum	06.11.2004	23.02.2005	25.135
Jelenia Góra/Polen, Riesengebirgsmuseum	04.03.2005	26.06.2005	6.288
Warschau/Polen, Geologisches Museum	04.07.2005	16.10.2005	4.446
Stuttgart, Staatliches Museum für Naturkunde	28.10.2005	05.03.2006	38.226
Liberec/Tschechien, Nordböhmisches Museum	12.03.2006	07.05.2006	13.499
Mallnitz/Österreich, BIOS			
Nationalparkzentrum	14.05.2006	22.10.2006	22.694
Breslau/Polen, Naturkundemuseum der Universität	30.10.2007	28.01.2007	7.829
Česká Lípa/Tschechien, Heimatkundliches Museum	04.02.2007	22.04.2007	4.792
Luzern/Schweiz, Natur-Museum	05.05.2007	21.10.2007	22.329
Dessau, Museum für Naturkunde und Vorgeschichte	28.10.2007	02.03.2008	2.629
<b>Gesamt</b>			<b>171.049</b>

**Beratung und Unterstützung für externe Ausstellungsprojekte**

Durch Prof. Xylander erhielt Frau Coleen Schmitz, Hygiene-Museum Dresden, wissenschaftlichen Rat zur Konzeption der Evolutionsausstellung und der LANU zur Neugestaltung der Waldausstellung in Schloss Grillenburg. Fachliche Unterstützung sowie Objektausleihe für das Museum der Westlausitz in Kamenz, für die Ausstellung »Tot wie die Dronte – Vom Schicksal ausgestorbener Tiere« kam von Prof. Ansgore.

**4.2. Veranstaltungen**

»Natur in Farbe«, »Neues aus der Naturwissenschaft« und das »Naturwissenschaftliche Kolloquium« sind die drei Vortragsreihen des Museums. »Natur in Farbe« präsentiert Reiseberichte und Naturdokumentationen. In den beiden anderen Vortragsreihen berichten auswärtige Wissenschaftler oder Mitarbeiter des Museums von ihren aktuellen Forschungsarbeiten. Auf Exkursionen erläutern die Forscher Wissenschaft im Gelände (z.B. Geologie der Oberlausitz) oder machen auf jahreszeitlich auffällige Naturphänomene aufmerksam (z.B. Amphibienbalz). Während des Berichtszeitraumes gab es 52 Vorträge der Reihe »Natur in Farbe« zum Teil gemeinsam mit dem Förderverein der Scultetus-Sternwarte Görlitz, 17 Vorträge zu »Neues aus der Naturwissenschaft«, 26 »Naturwissenschaftliche Kolloquien«, 34 Vorlesungen in der »Görlitzer Kinderakademie« (gemeinsam mit der Hochschule Zittau/Görlitz) und 28 Exkursionen.



Öffentliche Geologische Exkursion 2006 zum Baruther Schafberg

Über das Jahr verteilt finden Veranstaltungen mit Event-Charakter statt, wie z.B. die Museumsnächte, das Tierische Theater 2006, der Internationale Museumstag, die 1.-April-Vorlesung oder die Feuerzangenbowle. Der Verein der Freunde und Förderer des Naturkundemuseums Görlitz unterstützt viele der Veranstaltungen. Andere Partner waren das Theater Görlitz beim »Tierischen Theater«, der Filmpalast Görlitz bei »Nachts im Museum«, die Veolia Environment Lausitz GmbH beim »VEOLIA-Tag der Umwelt« und der NaturschutzTierpark beim »GEO-Tag der Artenvielfalt«.

Die Museumspädagogik bietet darüber hinaus Veranstaltungen und Programme für Kindergärten, Horte und Schulklassen aller Schultypen an.

### **Görlitzer Museumsnacht**

Die Lange Nacht der Görlitzer Museen führte in den vergangenen drei Jahren jeweils extra 1.000 Besucher in das Naturkundemuseum. Die Nächte werden thematisch an den jeweiligen Sonderausstellungen des Museums ausgerichtet. Traditionell beteiligt sich der Förderverein des Museums an der Museumsnacht durch den Verkauf von Getränken, die Zubereitung von kulinarischen Besonderheiten und die Durchführung kleinerer Veranstaltungen.

#### **2005: »Im Rausch der Farben« – eine bunte Nacht im Naturkundemuseum**

Wer sonst daran achtlos vorbei ging, konnte das Naturkundemuseum diesmal nicht ignorieren: Rot, blau und grün erstrahlten dessen Fenster in der Museumsnacht. Neben der farblichen Attraktion hatten die Museumsmitarbeiter und die Mitglieder des Fördervereins auch noch die anderen Sinne angesprochen, um Besucher ins Haus zu locken. Präparatorin Margit Hanelt ergriff die Fiedel und »heizte« mit ihrer Band »Another Fish« den Besuchern ein. Der Fördervereinsvorsitzende Thomas Neumann briet Lammrücken an buntem Gemüse,

das exzellent zum Thema des Abends passte. Rund 15 verschiedene Veranstaltungen rund um das Thema »Farbe« wurden den Besuchern des Museums geboten: Kinder wurden von Mitarbeiterinnen der Euroschule in wilde Löwen und schaurige Vampire verwandelt. Dass sowohl Steine als auch Skorpione im Dunkeln leuchten, bewiesen Vivarienleiter Thomas Lübcke und die Geologen Dr. Olaf Tietz und Jörg Büchner. Kunst und Minerale verbanden sich in einer Lasershow in der Geologie-Ausstellung. Wie man aus Pflanzen Farbstoffe gewinnt und verwendet, konnten Besucher bei Botanikerin Petra Gebauer selbst testen. In der Bibliothek des Museums war diverser über Gewürze zu erfahren und zu probieren. Ilse Grosche und Marie-Luise Tschirner hatten die Räume vorübergehend in einen duftenden Gewürzbasar verwandelt.

### **2006: Von Tieren, die es gab, gibt und geben könnte – eine Zoologie der Fantasie**

Im Naturkundemuseum drehte sich alles um ausgestorbene, neue und ausgedachte Tiere (und auch Pflanzen) – in der Zoologie der Fantasie. Die Nacht begann mit einem Vortrag über Fabelwesen für Kinder und einem Höhlenmalereiatelier, in dem sich die kleinen Künstler als



Görlitzer Museumsnacht 2006

Steinzeitmaler versuchen konnten. Für die Größeren wurden Führungen und Lesungen zum Thema »seltene und ausgestorbene Tiere« in Anlehnung an die aktuelle Sonderausstellung »Tot wie die Dronte – vom Schicksal ausgerotteter Tierarten« angeboten. Apothekerin Brigitte Westphal und Botanikerin Petra Gebauer stellten bei uns eingewanderte Pflanzen und ihre »Nebenwirkungen« vor. Für die musikalische Umrahmung sorgten Katharina Stein und Robert Speidel.

### **2007: Wolfsnacht**

Ganz im Zeichen der neuen Wanderausstellung »Wölfe« stand diese Museumsnacht. Das Programm hatte besonders viel für Kinder zu bieten: Rotkäppchen als Puppenspiel einmal ganz anders, wurde für die Kinder von der Dresdner Puppenspielerin Cornelia Fritzsche aufgeführt. Zwischen Lesungen über den Museumskäfer *Anthrenus*, Geschichten von Jack London und Führungen durch die Sonderausstellung bestand die Möglichkeit, Wolfsspuren zu gießen oder eine Portion »Wolfsburger« bei Live-Jazz in der Eingangshalle zu genießen. Gezockt wurde im Vivarium bei unserem ultimativen Kakerlakenrennen. Wer sich lieber nicht aufs »Glücksspiel« verlassen wollte, konnte sein Wissen auf der Suche nach den 7 Geißlein testen und kleine Preise gewinnen.

### Ein Tierisches Theater

Exponate des Museums begaben sich im Sommer 2006 auf die »Bretter, die die Welt bedeuten«. In Görlitz gab es vom 15.07. bis zum 20.08.2006 ein »Tierisches Theater« zu erleben, nach einer Idee des Theaterintendanten Dr. Michael Wieler und Prof. Xylander, umgesetzt von Ulrike Stelzig-Schaufert. Ein »mürrischer Hausmeister« führte die Besucher durch die Ausstellung im Theater, für deutsche Besucher meisterhaft dargestellt von Dirk Dreißen und für Führungen in polnischer Sprache von Artur Gawryluk. Die über 1.900 Besucher wurden in kurzweiliger Form an die Verwendung des Sujets »Tier« in der klassischen Musik herangeführt. Die Erzählungen des »Hausmeisters« wurden durch Musikeinlagen, eine Ballerina die Schwanensee tanzte, und sogar einen »wilden Theaterbären« ergänzt. Die Besucher kamen so hinter, unter und auf die Bühne. An allen Standorten waren Präparate des Naturkundemuseums in Szene gesetzt. So war seit vielen Jahren wieder einmal der Auerochse, der früher in den Ausstellungen stand, zu sehen, Felle aus der Fellkammer, Eulenpräparate aber auch Skelette und Alkoholpräparate in der gruslig ausgeleuchteten Bühnenmaschinerie wurden Kulisse für Skurriles.



Tierisches Theater 2006

### Internationaler Museumstag

Jedes Jahr im Mai stehen weltweit die Museen im Mittelpunkt. 2005 ging das Museum mit deutschen und polnischen Kindern in den Wald, wo es in Zusammenarbeit mit dem ökologischen Zentrum Zgorzelec und dem Kulturhistorischen Museum Görlitz jede Menge Informationen zum Görlitzer Hausberg, der Landeskronen, gab. Im Folgejahr standen ausgewählte Forschungsbereiche des Museums im Mittelpunkt des Museumstages: So hörten die Besucher woher man weiß, dass die Landeskronen ein Vulkan war, hatten die Möglichkeit Bodenproben am Mikroskop zu untersuchen, lernten das Rasterelektronenmikroskop des Naturkundemuseums kennen oder erfuhren bei den Schauaufführungen etwas über das Fraßverhalten der Tiere im Vivarium. Im Jahr 2007 gewährten die Konservatoren Einblick in die Schätze ihrer Sammlungen. Für die Besucher öffneten sich die Schränke und Schubladen in den Geologie-, Botanik- und Wirbeltiersammlungen.

### 1. April-Vorlesung

In der 1.-April-Vorlesung berichten Fachleute über bisher völlig unerhörte Forschungsergebnisse, die an dieser Stelle erstmals der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. 2005 kamen Leiter Görlitzer Bildungseinrichtungen zu Wort: Prof. Matthias T. Vogt / Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen, Hans-Wilhelm Berenbruch / Joliot-Curie-Gymnasium, Dr. Klaus Sommerkorn / Volkshochschule Görlitz und Lutz Pannier / Scultetus Sternwarte. Sie berichteten über Erstaunliches aus ihrem Arbeits- und Forschungsleben. 2006 ging es u.a. um Finguine (Prof. Xylander), Maulwurfnistkästen (Prof. Ansoerge), die Baumgrippe (Dr. Schulz) und Riesenregenwürmer (Dr. Düker). 2007 wurden Einsparungspotenziale im Besucherbereich des Internationalen Begegnungszentrums Marienthal (Georg Salditt), Studentenexkursionen der Universität Leipzig (Prof. Xylander), exotische Snacks aus dem Vivarium (Dr. Düker) und besondere Sichtweisen auf den Gast als solchen und den Weinkenner im Besonderen (Axel Krüger, Restaurant Lucie Schulte) in den Mittelpunkt der Betrachtungen gestellt.

### Die Feuerzangenbowle

Dieser Adventabend ist ein fester Bestandteil im Museumsprogramm. Auf den Verdacht hin, dass dieser Film zur Abwechslung vielleicht einmal durch einen anderen Weihnachtsfilm ersetzt werden sollte, wurden die Zuschauer 2006 zu einer Abstimmung zwischen folgenden Filmen gebeten: »Drei Männer im Schnee«, »Die Weihnachtsgans Auguste«, »Ice Age«, »Ist das Leben nicht schön?«, »Drei Haselnüsse für Aschenbrödel« oder »Die Feuerzangenbowle«. Doch in dieser Frage sind die Museumsbesucher konservativ, denn die meisten blieben Heinz Rühmann treu und wünschten sich auch weiterhin den Film nach einer Erzählung von Heinrich Spoerl. Worüber nicht abgestimmt zu werden brauchte, ist die unterhaltsame Einführung in den Abend durch einen Vortrag von Prof. Tom Haas Bärman, dem aktiven Vorsitzenden des Fördervereins und »Bärenapotheker« Thomas Neumann.

### Veolia-Tag

Bereits dreimal konnte das Naturkundemuseum für die Veolia Environment Lausitz GmbH den Veolia Tag der Umwelt gestalten. Grundschulklassen aus der Region, die erfolgreich am



Veolia-Tag der Umwelt

Umweltwettbewerb des Unternehmens teilgenommen hatten, wurden 2005 und 2006 für einen Vormittag in das Naturkundemuseum bzw. 2007 auf das Gelände des Görlitzer Wasserwerks eingeladen. Während einer Rallye konnten die jeweils rund 80 Kinder an verschiedenen Stationen ihr naturwissenschaftliches Wissen testen und einen Fragebogen ausfüllen. Mit etwas Glück winkte am Ende der Veranstaltung ein Gewinn.

### Girls' day

Der »Mädchentag« soll Mädchen für technische oder naturwissenschaftliche Berufe begeistern. Schon seit einigen Jahren bietet das Museum die Möglichkeit für interessierte Schülerinnen an, von Frauen ausgeübte Berufe am Museum kennenzulernen. Sie werden von Teilnehmerinnen des Freiwilligen Ökologischen Jahres durch die verschiedenen Bereiche des Museums geführt und lernen dort die Tätigkeiten von Wissenschaftlerinnen, Bibliothekarinnen oder Technikerinnen kennen.



Schülerinnen und Teilnehmerinnen des Freiwilligen Ökologischen Jahrs beim Girls' day 2005

### GEO-Tag der Artenvielfalt

In Zusammenarbeit mit dem NaturschutzTierpark Görlitz beteiligten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museums an dieser Inventur der Natur. Schon seit vielen Jahren veranstaltet das Magazin GEO bundesweit einen solchen Tag, um auf die Artenvielfalt aufmerksam zu machen und Menschen für ihre tierischen und pflanzlichen Nachbarn zu interessieren. Frau Dr. Birgit Balkenhol unterstützte 2005 Kinder bei der Erfassung der Spinnen im Görlitzer Tierpark. Im Folgejahr begab sich Frau Dr. Heike Reise mit den Tierparkbesuchern auf Schneckensuche, während 2007 Vivarienleiter Thomas Lübcke mit Tierparkdirektor Dr. Axel Gebauer den Fröschen und Kröten in der Neißeau auf der Spur war.



Dr. Heike Reise bei »Schneckenerläuterungen« am GEO-Tag der Artenvielfalt 2006

### **Tage der Offenen Tür im Ministerium**

Wenn im Dresdener Regierungsviertel die Türen offen stehen und Ministerien ihre Einrichtungen und die eigenen Arbeiten präsentieren, fehlt das Staatliche Museum für Naturkunde Görlitz nicht mit einem eigenen Stand. Mit jährlich wechselnden Schwerpunkten wurden im Wissenschaftsministerium von Spezialisten der Museums z.B. lebende tropische Insekten aus dem Vivarium gezeigt, Bodenproben zur Durchsichtung freigegeben und Wolfskot zum Mikroskopieren angeboten. Mit Flyern, Filmen, PowerPoint-Präsentationen und Postern nutzt das Museum die Gelegenheit, für seine Forschung und Ausstellungen in der Landeshauptstadt zu werben.



Tag der Offenen Tür im  
Staatsministerium für  
Wissenschaft – Staatssekretär Dr.  
Nevermann besucht den  
Museumsstand 2006

### **»Hand-out Museum«**

Ein Museum zum Anfassen bot Museumsdirektor Prof. Xylander kranken Kindern am Nikolaustag 2006 im Görlitzer Klinikum nach der Devise: »Wenn ihr nicht ins Museum kommen könnt, kommt das Museum zu Euch« an. Eine Auswahl einheimischer Raubtiere, darunter sogar ein Wolf, wechselte aus der Museumssammlung in den Veranstaltungsort »Krankenhauskapelle«. Für diejenigen, die nicht dabei sein konnten, wurde die Präsentation live ins Krankenhausfernsehen übertragen.

### **Nachts im Museum**

In Anlehnung an den Hollywood-Streifen »Nachts im Museum«, in dem in einem Naturkundemuseum die Objekte zum Leben erwachen und den Nachtwächter beinahe in die Verzweiflung treiben, konnten Besucher des Films im Görlitzer Filmpalast eine Nachtführung im Naturkundemuseum gewinnen. Während der Führung stießen die Besucher auf eine hungrige Säbelzahnkatze und ihre Opfer, mächtige Mammuthinterlassenschaften, flinke Marder, eine ausgebüxte Python und tropische Insekten.

### **Museumspädagogische Veranstaltungen**

Im Berichtszeitraum von Januar 2005 bis Dezember 2007 wurden insgesamt 536 Veranstaltungen und Projekte im Naturkundemuseum museumspädagogisch betreut (2005: 185 Veranstaltungen, 2006: 172 Veranstaltungen 2007: 179 Veranstaltungen).

### **Schule und Museum – Führungen, Projekte, Exkursionen**

Über die Hälfte der betreuten Veranstaltungen entfällt auf Schulklassen, die ihren Unterricht inhaltlich im Museum ergänzen oder vervollständigen. Während die traditionelle Führung dabei immer mehr in den Hintergrund tritt, nehmen andere Vermittlungsformen, z.B. die Projektarbeit zu. In den vergangenen Jahren wurde das Museum von Grund-, Mittel- und Gymnasiallehrern verstärkt für den fächerverbindenden und fachübergreifenden Unterricht herangezogen. Tagesprojekte zum Thema »Regenwald«, »Kartoffelkäfer«, »Steine« und zum »Wolf in der Oberlausitz« seien hier beispielgebend genannt.

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit den beiden Görlitzer Gymnasien. Mit dem Augustum-Annen-Gymnasium existiert eine formelle Vereinbarung zur Zusammenarbeit. Im Rahmen von Projektarbeiten und -wochen geben Museumsmitarbeiter Einblick in ihre Forschungstätigkeit. Mit dem Joliot-Curie-Gymnasium wird ein Projekt im Rahmen des Ganztagesunterrichts durchgeführt.

Neben der Betreuung durch die Pädagogen in den Ausstellungen des Museums wird ein Teil der natur- bzw. umweltpädagogischen Bildungsarbeit auch in der »Natur vor Ort« geleistet.

### **Ferienprogramme**

Sie richten sich an die Kinderhäuser und Horte, die eine Betreuung von Grundschulern und Kindergartenkindern in den Ferien übernehmen. Mehrheitlich sind diese Veranstaltungen thematisch an Dauer- oder neue Sonderausstellungen geknüpft.

### **Offene Kindernachmittage**

In den Ferienzeiten finden an je zwei Nachmittagen pro Ferienwoche öffentliche Veranstaltungen für Kinder statt. Von der kindgerechten Ausstellungsführung über Filmveranstaltungen (Urmelkino) bis hin zu offenen Werkstätten (Dodowerkstatt, Blätterwerkstatt, Mistkäferwerkstatt) reicht die Palette der angebotenen Themen.

### **Kindergeburtstage**

Kindergeburtstage im Museum können nach den individuellen Vorlieben der Kinder gestaltet werden. Spezialführungen, Basteleien, Museumsquiz und Schaufütterungen im Vivarium stehen hoch im Kurs.

### **Moj las – ein Polnisch-deutsches Walderlebnis-Projekt 2006**

Ziel der Aktion »Mein Wald / moj las« war es, dass deutsche und polnische Kinder gemeinsam »Wald« erleben und dabei Sprachbarrieren verringern. Die Biologielehrerin und Leiterin des Ökologischen Zentrums TOPiK in Zgorzelec, Jolanta Loritz-Dobrowolska, hatte das grenzüberschreitende Projekt erdacht. Zu verschiedenen Terminen kamen Schülerinnen und Schüler zwischen 12 und 14 Jahren aus der Grundschule Nr. 3 und dem Gymnasium Nr. 2 aus Zgorzelec sowie der 5., 6. und 9. Klasse der Görlitzer Melanchthonschule zusammen. Offensichtlich wurde beim ersten Treffen das gemeinsame Vorhaben der 14 deutschen und 16 polnischen Schülerinnen und Schüler im polnischen Bielawa Dolna »von oben« unterstützt. Bei strahlendem Wetter verbrachten die Kinder auf Einladung des Forstamtes Pieńsk einen Tag im Wald gleich östlich der Neiße. Dort lösten sie anhand zweisprachiger Arbeitsblätter gemeinsam Fragen nach bestimmten Bäumen des Waldes. Gastgeber war die Waldschule in Bielawa Dolna, die auch das abschließende Grillen organisierte. Den größeren Waldtieren widmete sich der nächste Termin im NaturschutzTierpark Görlitz, während sich bei einer Veranstaltung im Naturkundemuseum alles um Bodentiere drehte. Den Abschluss bildete ein Bastelnachmittag mit Naturmaterialien im Jakob-Böhme-Haus in Zgorzelec. Den Kindern hat es gefallen, Polen und Deutsche sind sich etwas näher gekommen.

### Frühlingsspaziergänge

Die Frühlingsspaziergänge sind eine Initiative der Sächsischen Landesstiftung für Natur und Umwelt und des Sächsischen Ministeriums für Landwirtschaft. Sie finden seit 2004 statt. Ziel dieser Exkursionen ist das Kennenlernen der sächsischen Natur einschließlich ihrer kulturellen und volkskundlichen Besonderheiten. Seit 2005 finden die Frühlingsspaziergänge grenzüberschreitend statt. Das Naturkundemuseum beteiligte sich 2005 mit einem Frühlingsspaziergang in die Wegliniecer Heide/Polen. 2006 wurden die Orchideenwiesen bei Chříbská/Tschechien besucht und 2007 war der historische Kalkstollen unterhalb der Hocksteinbaude in der Sächsischen Schweiz Ziel der Wanderung.

#### Die besondere Veranstaltung: Literatur trifft Natur und Musik

Unter diesem Motto fanden zwei literarisch-musikalische Abende gemeinsam mit dem Literaturwissenschaftler und Komponisten Dr. Albrecht Goetze statt: Thema »Hermann Hesse und die Schmetterlinge« (2005) und »Hermann Hesse und die Bäume« (2006).

#### Der blaue Tag

Als Tuchmacherstadt hat Görlitz eine besondere Beziehung zur Farbe Blau, denn die Färberpflanze Waid wurde hier gehandelt. Im Rahmen der Sonderausstellung »Viva Color – Farben der Natur« wurden Führungen durch die Ausstellung, ein Farbenvortrag sowie ein Stadtrundgang zu diesem Thema angeboten. Der blaue Tag endete mit der Filmvorführung von »Deep Blue«.

#### Walderlebnistag im Museum

Anlässlich der Sonderausstellung »Alles Holz – Der Wald in Sachsen« fand am 26. März 2005 ein Walderlebnistag statt. Neben Führungen durch die Ausstellung boten Förster des Forstbezirks Weißwasser Informationen zur Waldnutzung und zum Naturschutz im Wald an. Für Kinder gab es eine Kreativwerkstatt mit Bastelmaterialien aus dem Wald.

#### Besucherzahlen 2005 – 2007

	2005	2006	2007
Besucher insgesamt	27.017	29.505	30.168
Museumsbesucher	23.189	24.699	25.024
Anteil polnischer Besucher	2.017 (8,7 %)	943 (3,8 %)	973 (3,9 %)
Vorträge/Exkursionen	3.669	2.710	4.358
Sonstige Veranstaltungen	159	2.096	756

Der Aktionskreis für Görlitz übernahm zu einem großen Teil die Finanzierung des Eintritts für polnische Schulklassen.

### 4.3. Das Vivarium – Lebendiges zwischen Oberlausitz und Regenwald

Seit der Eröffnung im November 2003 ist das Vivarium des Naturkundemuseums ein Besuchermagnet. Zehn große, naturnah eingerichtete Terrarien und Paludarien beherbergen etwa 40 Tierarten und ermöglichen Einblicke in verschiedene tropische und einheimische Lebensräume: So lassen sich z.B. die seltenen Zwergmäuse beim Bau ihres typischen

Kugelnests beobachten, zeigen sich Smaragdwarane auf ihren Streifzügen durch tropisches Grün und verblüfften Schützenfische mit ihrer originellen Jagdmethode, die Beuteinsekten »abzuschießen«. Neben auffällig farbenfrohen Bewohnern wie dem Großen Taggecko oder Boeseman's Regenbogenfisch machen sich andere durch ihre skurrile Lebensweise interessant: Zaire-Flösselhechte und Königspythons. Zwei Amazonas-Stechrochen, geboren im Frankfurter Zoo, suchen den Bodengrund nach fressbarem ab, während über ihnen verschiedene Leguane direkt vor dem Auge des Betrachters mit ihrer Umgebung verschmelzen.

Im Eingangsbereich des Vivariums ist von Zeit zu Zeit Nachwuchs zu sehen: Neben verschiedenen Wirbellosen werden in Kleinterrarien die Ergebnisse erfolgreicher Zuchten ausgestellt, darunter winzige Schwarznarbenkröten oder gerade einmal fingerlange Jemenchamäleons. »Kleine Giganten« wie Vogelspinne und Riesentausendfüßer jagen unterdes so manchem Besucher einen leichten Schauer über den Rücken.

Seit Sommer 2007 ist das Vivarium wieder um eine Attraktion reicher: Ein 800 Liter fassendes Indopazifik-Aquarium zieht den allerersten Blick des Besuchers auf sich und ergänzt damit die Präsentation verschiedener Lebensräume um ein tropisches Korallenriff.

Die Eindrücke der Lebendtierschau sind vielfältig – wer zwischendurch einmal »abschalten« möchte, tut dies am besten auf der gemütlichen Bank vor dem 8.000 l Aquarium und sieht zu, wie Karpfen, Karausche & Co. ihre Bahnen ziehen.

Eine wichtige Aufgabe zoologischer Einrichtungen besteht in der Nachzucht gefährdeter Tierarten. Auch im Vivarium des Naturkundemuseums konnten viele Tiere erfolgreich vermehrt werden (siehe Tab. S. 314). Durch den bundesweiten Austausch von Jungtieren mit anderen Einrichtungen lässt sich nicht nur die Entnahme von Wildtieren aus freier Natur begrenzen, sondern es wird auch eine Gesunderhaltung wertvoller Zuchtlinien durch Vermeidung von genetischer Verarmung ermöglicht. Bisher gibt es eine Zusammenarbeit mit folgenden Einrichtungen: Aquazoo und Löbbecke-Museum Düsseldorf, Staatliche Naturhistorische Sammlungen Dresden, Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe, Zoologischer Garten Hannover, Naturhistorisches Museum Braunschweig, Naturschutz-Tierpark Görlitz, Schmetterlingshaus Jonsdorf, Tiergarten Straubing, Tierpark Chemnitz, Zoologisch-Botanischer Garten Stuttgart, Zoologischer Garten Frankfurt/Main.

Der Betrieb eines Vivariums setzt eine fachkundige Pflege voraus. Betreut wird das Vivarium durch Dipl.-Biol. Thomas Lübcke (Leiter Vivarium) und Dipl.-Biol. Nicole Lübcke (Wissenschaftliche Volontärin) sowie eine(n) Teilnehmer(in) des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ). Für spezielle Zusatzaufgaben wurde das Team wiederholt durch Maßnahmen der Agentur für Arbeit ergänzt. Neben den für die Tierpflege vorausgesetzten Sachkundenachweisen hat die Vivarienleitung im März 2007 die Qualifikation zum Umgang mit Giftschlangen erworben.

Zu einer kompetenten Tierpflege gehört eine ausgewogene und artgerechte Ernährung der Tiere, z.B. das Verfüttern lebender Insekten, kombiniert mit Vitamin- und Mineralstoffpräparaten. Verschiedene Insektenzuchten, z.B. Schaben, Grillen und Essigfliegen, gewährleisten einen abwechslungsreichen Speiseplan.

## Nachzuchten im Vivarium

Fische	Boeseman's Regenbogenfisch ( <i>Melanotaenia boesemani</i> )
	Gebänderter Buntbarsch ( <i>Archocentrus septemfasciatus</i> )
	Keilfleckbarbe ( <i>Rasbora heteromorpha</i> )
Amphibien	Baumhöhlen-Laubfrosch ( <i>Phrynohyas resinifictrix</i> )
	Schwarznarbenkröte ( <i>Bufo melanostictus</i> )
Reptilien	Großer Taggecko ( <i>Phelsuma madagascariensis grandis</i> )
	Jemenchamäleon ( <i>Chamaeleo calypttratus</i> )
	Ritteranolis ( <i>Anolis equestris equestris</i> )
	Stelzenläuferleguan ( <i>Plica plica</i> )
	Vietnam-Nackentachler ( <i>Acanthosaura armata</i> )
Säugetiere	Zwergmaus ( <i>Micromys minutus</i> )
Wirbellose	Achatschnecke ( <i>Achatina fulica</i> )
	Afrikanischer Rosenkäfer ( <i>Pachnoda marginata</i> )
	Australische Riesengespenstschrecke ( <i>Extatosoma tiaratum</i> )
	Brasilianischer Riesentaufentfüßler ( <i>Telodeinopus aoutii</i> )
	Dornigespenstschrecke ( <i>Aretoaon asperrimus</i> )
	Indische Gottesanbeterin ( <i>Hierodula grandis</i> )
	Großes Wandelndes Blatt ( <i>Phyllium giganteum</i> )
	Geflügelte Stabschrecke ( <i>Sipylodea sipylus</i> )
	Gehörnte Stabschrecke ( <i>Medauroidea extradentata</i> )
	Papua-Riesengespenstschrecke ( <i>Eurycantha calcarata</i> )

Unsere Besucher haben die Möglichkeit, das Vivarium mit einer Tierpatenschaft zu unterstützen und mit ihrem jährlichen Beitrag eine Teil der Kostendeckung für Futter- und Pflegemittel oder Tierarztbesuche beizusteuern. Tierpaten können nach Absprache »ihr« Patentier besuchen und bei dieser Gelegenheit einen exklusiven Blick »hinter die Kulissen« des Vivariums werfen. Patenschaften erfreuen sich großer Beliebtheit, so dass schon nach kurzer Zeit der größte Teil unseres Tierbestandes durch Privatpersonen und Firmen gefördert wurde.

Das Vivarium beteiligt sich mit verschiedenen Beiträgen und eigenen Veranstaltungen an der Öffentlichkeitsarbeit des Museums, darunter die Lange Nacht der Görlitzer Museen, der Veolia-Tag der Umwelt und monatliche Schauaufführungen. Insbesondere Hortgruppen und Schulklassen nutzen das vielfältige Veranstaltungsangebot mit Führungen zu Schauaufführungen, Unterrichtseinheiten für Schulklassen oder AGs zu speziellen Themen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Kindergeburtstage mit verschiedenen Programmen im Vivarium zu feiern. Mit seinen vielen Facetten hat das Vivarium für Erwachsene und Kinder einen hohen Erlebniswert.

#### 4.4. Tagungen am Museum

##### **Internationales Symposium, IBZ St. Marienthal: »Floodplains – hydrology, soils, fauna and their interactions«**

Vom 11. bis 16. September 2005 führte das SMNG im Kloster St. Marienthal eine internationale Auentagung durch. Knapp 50 Wissenschaftler/Innen aus 9 Nationen nahmen daran teil. Die Tagung hatte 3 Themenschwerpunkte: Hydrologie und aquatische Biodiversität, Böden: Nährstoffdynamik und Bodenverschmutzung sowie Bodenfauna. Zu allen Themen gab es Vorträge oder Posterpräsentationen. Die meisten Tagungsbeiträge beschäftigten sich mit der Rolle der Bodenfauna. So wurden die Reaktionen und Anpassungen der Makrofauna am Beispiel der Regenwürmer, Spinnen und Tausendfüßer auf Überflutungsereignisse dargestellt. Neue Ergebnisse und Zusammenfassungen gab es auch bei den Artengemeinschaften der Springschwänze (Collembola) und Milben (Acari). Neben der Präsentation von Untersuchungsergebnissen aus der mitteleuropäischen Region erwiesen sich die Darstellungen von Auenhabitaten aus Russland und Australien als äußerst interessant. Ziel der Tagung war es, das gegenseitige Verständnis zwischen den Fachbereichen zu fördern, wie eine langfristige Stabilität von Auen sicher gestellt werden kann.

##### **Tagung »Gottlob Ludwig Rabenhorst – ein bedeutender Kryptogamenforscher«**

Anlässlich des 200. Geburtstages von Gottlob Rabenhorst fand am 25. März 2006 im Humboldthaus des SMNG eine Tagung statt. Veranstalter waren die Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker im Landesverein Sächsischer Heimatschutz, der Botanische Verein von Berlin und Brandenburg und das SMNG. Die Tagung wurde durch Dr. Siegfried Bräutigam vorbereitet. 65 Teilnehmer aus ganz Deutschland waren der Einladung gefolgt. In 11 Vorträgen wurden insbesondere Rabenhorsts herausragende Rolle als Sammler und Herausgeber von Kryptogamen-Exsikkatenwerken und seine Bedeutung als Algen-, Moos-, Flechten- und Pilzforscher (insbesondere in Sachsen) gewürdigt. Eine kleine Sonderausstellung zeigte Originalbelege von Rabenhorst aus dem Herbarium des Museums. Einige Schriftstücke seiner Korrespondenz mit der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz und von ihm verfasste bzw. herausgegebene Florenwerke wurden ebenfalls während der Tagung gezeigt.

##### **Herbsttagung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft**

Vom 15. – 17.09.2006 fand im Naturschutzzentrum »Schloss Niederspree« die Herbsttagung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft statt. Die Organisation hatten Dr. Heike Reise (SMNG) und Dr. Katrin Schniebs (Staatliche Naturhistorische Sammlungen Dresden, Museum für Tierkunde). Insgesamt nahmen 35 Personen an der Tagung teil. Zur Eröffnung der Tagung hielt Dr. Fritz Brozio (Leiter des Naturschutz-Großprojektes »Niederspree-Hammerstadt«) einen Vortrag über die Heide- und Teichlandschaft der Oberlausitz. Danach gaben Dr. Schniebs und Dr. Reise eine umfassende Übersicht zur Molluskenfauna der Region. Am 16.09.2006 unternahm die Tagungsteilnehmer eine Sammelexkursion in die Teichgruppe »Niederspree« und an die Neiße. Die Sammelergebnisse wurden am gleichen Abend ausgewertet, eine Diskussion zur Ausbreitung bestimmter Arten schloss sich den Bestimmungsarbeiten an. Zum Abschluss der Tagung wurden die Molluskensammlungen in Görlitz und Dresden besucht.



Herbsttagung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft 2006

**17. Jahrestagung der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz, Thema:  
»Forschung und Artenschutz im Agrarraum der Lausitz«**

Unter dem Titel: »Forschung und Artenschutz im Agrarraum der Lausitz« fand am 17. März 2007 im Humboldthaus des SMNG die 17. Jahrestagung der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz statt. Mehr als 90 Teilnehmer verfolgten mit großem Interesse die Vorträge. Die verschiedenen Aspekte des Tagungsthemas wurden u.a. in Vorträgen von Hans-Werner Otto »Zur Geschichte der Ackerwildkrautforschung in der Oberlausitz«, Prof. Werner Hempel »Historische Aspekte in der Entwicklung des Wirtschaftsgrünlandes« und von Dr. Joachim Ulbricht »Problematik des Vogelschutzes im Agrarraum« beleuchtet. Sven Büchner und Gottfried Eifler referierten über ihre Arbeit als Landwirte mit dem Titel »Naturschutzmaßnahmen in der landwirtschaftlichen Praxis – ein Erfahrungsbericht«.

**Weitere Tagungen**

- |                     |   |
|---------------------|---|
| 12.03.2005          | 15. Jahrestagung der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz: »Natur- und Naturerhaltung in der Muskauer Heide«                     |
| 06. – 09.05.2005    | Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Bergbau und Geowissenschaften e. V.  |
| 05. – 16.09.2005    | Studienstiftung des Deutschen Volkes: Sommerakademie  |
| 26.09.2005          | SUBICON II: Vollversammlung   |
| 20. – 21.10.2005    | Direktorenkonferenz der Naturwissenschaftlichen Forschungssammlungen Deutschlands: Herbsttagung   |
| 21.10.2005          | Stifterverband der Deutschen Industrie: Tagung »Kultur europäisch denken – Kultur in Europa stärken!«                                     |
| 17. – 18.11.2005    | Deutscher Museumsbund: Herbsttagung   |
| 31.01. – 03.02.2006 | Tagung »Wolfsmanagement Deutschland«  |
| 25.04.2006          | Regionalgruppentreffen Netzwerk Umweltbildung Sachsen: »Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Umweltbildung« Sachsen-Niederschlesien |
| 20.05.2006          | European Festivals Association: »Europäisches Atelier für junge Festivalmanager«  |
| 06. – 10.06.2006    | Konrad-Adenauer-Stiftung: Die Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas: Görlitz-Zgorzelec als Modell für europäisches Zusammenwachsen       |
| 04. – 14.09.2006    | Studienstiftung des deutschen Volkes: Sommerakademie  |
| 09.03.2007          | Arbeitstreffen des Forschungsprojektes »vents« von Geologen aus der Euroregion  |
| 04. – 5.07.2007     | Beiratssitzung »Erlebnisraum Regenwald«   |
| 03. – 13.09.2007    | Studienstiftung des deutschen Volkes: Sommerakademie  |
| 24. – 25.10.2007    | Forschungsmuseum Senckenberg: Tagung des Wissenschaftlichen Beirates  |

## 5. Akademische Lehre

### 5.1. Lehrveranstaltungen

#### 2005

- Vorlesung und Kurs »Wirbeltiere«, Hochschule Zittau/Görlitz (Prof. Ansorge)
- Kurs und Exkursion »Araneae«, Universität Leipzig (Dr. Balkenhol)
- Kurs »Ökologisches Freilandpraktikum: Bodenzöologie«, Naturschutzzentrum Schloss Niederspree, Universität Leipzig (Dr. Russell, Prof. Xylander)
- Seminar »Geologische Kartenwerke und Landschaftsplanung«, Fachhochschule Zittau/Görlitz (Dr. Tietz)
- Exkursion »Östliche Oberlausitz«, Universität Leipzig (Dr. Tietz, J. Büchner)
- Vorlesung und Praktikum »Bodenökologie: Bodenzöologie«, Universität Ulm (Prof. Wanner)
- Vorlesung »Ökologie der Protisten«, IHI Zittau (Prof. Wanner)
- Freiland-Exkursionen, IHI Zittau (Prof. Wanner)
- Vorlesung »Einführung in die Entomologie«, Universität Leipzig (Prof. Xylander)
- Vorlesung »Limnologie I – Ökologie der Süßwasserlebensräume«, Universität Leipzig (Prof. Xylander)
- Vorlesung »Limnologie II – Ökologie der Süßwasserorganismen«, Universität Leipzig (Prof. Xylander)
- Kurs »Ökologisches Freilandpraktikum: Ökologie von Seen«, Pinnower See, Universität Leipzig (Prof. Xylander mit H. Zumkowski-Xylander)
- Kurs »Ökologisches Freilandpraktikum: Meeresbiologie«, Dröbak/Norwegen, Universität Leipzig (Prof. Xylander mit H. Zumkowski-Xylander)



Kurs »Ökologisches Freilandpraktikum: Meeresbiologie« in Dröbak/Norwegen

**2006**

- Vorlesung und Kurs »Wirbeltiere«, Hochschule Zittau/Görlitz (Prof. Ansorge)
- Geländepraktikum »Reproduktion, Abundanz und Biodiversität von Wirbeltieren in der Federgrassteppe der Mongolei«, Georg-August-Universität Göttingen (Prof. Ansorge)
- Summer School »Conservation Genetics« Bieszczady National Park (Polen), Christian-Albrechts-Universität Kiel (Prof. Ansorge)
- Exkursion »Östliche Oberlausitz«, Universität Leipzig (Dr. Tietz, J. Büchner)
- Vorlesung »Bodenarthropoden«, Hochschule Zittau/Görlitz (Dr. Voigtländer)
- Vorlesung und Praktikum »Bodenökologie: Bodenzoologie«, Universität Ulm (Prof. Wanner)
- Vorlesung »Ökologie der Protisten«, IHI Zittau (Prof. Wanner)
- Freiland-Exkursionen, IHI Zittau (Prof. Wanner)
- Vorlesung »Limnologie II – Ökologie der Süßwasserorganismen«, Universität Leipzig (Prof. Xylander)
- Vorlesung »Einführung in die Entomologie«, Universität Leipzig (Prof. Xylander)
- Kurs »Ökologisches Freilandpraktikum: Ökologie von Seen«, Pinnower See, Universität Leipzig (Prof. Xylander)
- Kurs »Ökologisches Freilandpraktikum: Meeresbiologie«, Dröbak/Norwegen, Universität Leipzig (Prof. Xylander mit H. Zumkowski-Xylander)

**2007**

- Vorlesung und Kurs »Wirbeltiere«, Hochschule Zittau/Görlitz (Prof. Ansorge)
- Seminar »Geologische Kartenwerke und Landschaftsplanung«, Hochschule Zittau/Görlitz (Dr. Tietz)
- Vorlesung und Praktikum »Bodenökologie: Bodenzoologie«, Universität Ulm (Prof. Wanner)
- Vorlesung »Ökologie der Protisten«, IHI Zittau (Prof. Wanner)
- Freiland-Exkursionen, IHI Zittau (Prof. Wanner)
- Vorlesung »Limnologie I – Ökologie der Süßwasserlebensräume«, Universität Leipzig (Prof. Xylander)
- Kurs »Ökologisches Freilandpraktikum: Ökologie von Seen«, Pinnower See, Universität Leipzig (Prof. Xylander)
- Vorlesung »Tierökologie«, Universität Leipzig (Prof. Xylander)
- Kurs »Ökologisches Freilandpraktikum: Meeresbiologie«, Dröbak/Norwegen, Universität Leipzig (Prof. Xylander mit H. Zumkowski-Xylander und T. Lübcke)

## 5.2. Betreuung von akademischen Qualifikationsarbeiten

- Alexander Bahrt, Diplomarbeit, BTU Cottbus (Gutachter, Prüfer: Prof. Wanner, 2006)
- Mandy Benke, Diplomarbeit, Universität Leipzig (Betreuer: Prof. Xylander, Dr. Reise, Gutachter: Prof. Xylander, 2006)
- Silvana Bönsch, Diplomarbeit, IHI Zittau (Betreuer und Gutachter: Prof. Ansorge, 2007)
- Birgit Frosch, Diplomarbeit, Universität Oldenburg (Betreuer: Dr. Otte, Gutachter: Dr. Bräutigam, 2006)
- Andreas Gerlach, Diplomarbeit, Hochschule Zittau/Görlitz (Betreuer: Dr. Voigtländer, 2006)
- Susann Hahne, Diplomarbeit, Hochschule Zittau/Görlitz (Betreuer und Gutachter: Prof. Ansorge, 2005)
- Sandy Hebel, Diplomarbeit, Hochschule Zittau/Görlitz (Gutachter: Prof. Ansorge, 2005)
- Ulf Hempel, Diplomarbeit, Hochschule Zittau/Görlitz (Gutachter: Prof. Ansorge, 2005)
- Isabel Höntsch, Diplomarbeit, Hochschule Zittau/Görlitz (Gutachter, Prüfer: Prof. Xylander, 2007)
- Saskia Jancke, Diplomarbeit, Humboldt-Universität Berlin (Gutachter: Prof. Ansorge, 2007)
- Barbara Jäschke, Diplomarbeit, Universität Leipzig (Betreuer: Prof. Xylander, Dr. Reise, Gutachter: Prof. Xylander 2007/2008)
- Kristina Jainz, Diplomarbeit, Hochschule Zittau/Görlitz (Gutachter: Prof. Ansorge, 2005)
- Oliver Jauernig, Diplomarbeit, Humboldt-Universität Berlin (Betreuer und Gutachter: Prof. Ansorge, 2007)
- Claudia Junghans, Projektarbeit, Universität Leipzig (Betreuer: Prof. Xylander, Dr. Hohberg, 2007)
- Anja Korte, Promotion, Universität Leipzig (Gutachter: Prof. Xylander, 2006)
- Sandra Kosch, Diplomarbeit, Humboldt-Universität Berlin (Betreuer und Gutachter: Prof. Ansorge, 2007)
- Sylvia Kott, Diplomarbeit, Fachhochschule Zittau/Görlitz (Gutachter: Dr. Bräutigam, 2006)
- Andrea Krug, Diplomarbeit, Humboldt-Universität Berlin (Gutachter: Prof. Ansorge, 2007)
- Jutta Kuhnert, Projekt- und Diplomarbeit, Universität Leipzig und DZMB Wilhelmshaven (Betreuer und Gutachter: Prof. Xylander, 2007/2008)
- Ulrike Meißner, Diplomarbeit, Hochschule Zittau/Görlitz (Gutachter: Prof. Ansorge, 2005)
- Carsten Müller, Promotion, Universität Rostock (Gutachter: Prof. Xylander, 2007)
- Jadranka Mrzljak, Promotion, Universität Potsdam (Gutachter und Mitglied der Prüfungskommission: Prof. Xylander, 2006)
- Ralph Noack, Diplomarbeit, Hochschule für Forstwirtschaft Schwarzburg/Thüringen (Gutachter: Prof. Ansorge, 2006)